



Rathaus Umschau

Donnerstag, 7. September 2023

Ausgabe 171

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› IAA Mobility: OB Reiter antwortet auf offenen Brief	4
› Westenriederstraße wird am Viktualienmarkt zur Fußgängerzone	5
› München neu entdecken: Mit dem Rad durch den Olympiapark	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 8. September, 10.30 Uhr, Alten- und Servicezentrum Hasenberg (Vortragsraum), Stanigplatz 8a

Sozialreferentin Dorothee Schiwy spricht zur Einführung der digitalen Wohnungsbörse und ihre Bedeutung für den Münchner Wohnungsmarkt. Ebenso sind zwei Tauschpartner*innen zu Gast, die über ihre Erfahrungen beim Tausch in der Pilotphase der Wohnungsbörse sprechen.

Vertreter*innen von Gewofag und GWG sprechen aus Sicht der Vermieterseite über ihr Engagement bei der Wohnungsbörse.

Achtung Redaktionen: Die Teilnehmenden stehen für Interviews im Nachgang zur Verfügung und der Termin ist auch für Kamerateams und Fotografen geeignet. Eine Wohnungsbesichtigung kann nur für die kleinere Tauschwohnung angeboten werden.

Um Anmeldung an sozialreferat.presse@muenchen.de wird gebeten.

Wiederholung

Freitag, 8. September, 14 Uhr, Gymnasium München Riem, Paul-Wassermann-Straße 18

Presse-Rundgang im neuen Gymnasium München Riem: Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtschulrat Florian Kraus sprechen zur Begrüßung am Haupteingang der Schule jeweils ein kurzes Grußwort vor dem Presse-Rundgang durch das neue Gymnasium München Riem. Weitere Redner sind der Schulleiter Dr. Günter Förschner und Boris Seyfarth, Geschäftsführer der Münchner Raumentwicklungsgesellschaft (MRG). Unter der Führung der MRG wird zwischen 14.15 und 15 Uhr die Sporthalle, die Fahrrad-tiefgarage, das Freilichtklassenzimmer, ein Fachlehrsraum, der Ausblick von der Freitreppe sowie das Lernhaus besichtigt. Anschließend gibt es die Möglichkeit für einen gemeinsamen Imbiss in der Aula des Gymnasiums.

Achtung Redaktionen: Dieser Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Anmeldungen zum Presse-Rundgang bitte an presse.rbs@muenchen.de.

Wiederholung

Freitag, 8. September, 15 Uhr, Pasinger Viktualienmarkt, Bäckerstraße 7

Kira Weißbach, 2. Werkleiterin der Markthallen München, eröffnet zusammen mit Dagmar Baumgartner, Betriebsleiterin von YOANDA, den neuen inklusiven Laden „YOANDA Kaffeerösterei“.

Wiederholung

Freitag, 8. September, 16 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Buchpräsentation „Nachtgesang. Heidrun Sandbichler“ mit Verleger Gerhard Steidl und Museumsdirektor Michael Buhrs.

Wiederholung

Freitag, 8. September, 18.40 Uhr, MVHS-Bildungszentrum Einstein, Einsteinstraße 28

Mobilitätsreferent Georg Dunkel nimmt an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wie lange fahren wir noch Auto – fossil?“ im Rahmen der IAA Mobility teil.

Sonntag, 10. September, 13.30 Uhr, Vorplatz des Bayerischen Nationalmuseums

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zum Start des „Run for Life“, dem Benefizlauf zu Gunsten der Münchner Aids-Hilfe.

Dienstag, 12. September, 10.30 Uhr, Paulaner am Nockherberg (Kaminzimmer), Hochstraße 77

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht bei der Pressekonferenz zur Einführung der App „Safe Now“. Teilnehmen werden außerdem Christian Schottenhamel (Festhalle Schottenhamel / Paulaner am Nockherberg), Roman Lehmann (PACHA), Tilman Rumland (SafeNow) und David Boppert (VDMK). Mit der neuen App soll das Münchner Nachtleben sicherer werden. „Safe Now“ – eine App, die von einem Münchner Startup entwickelt wurde – ermöglicht Hilfesuchenden, mit einem Klick einen Alarm an das lokale Sicherheitspersonal zu schicken. Nach einem Testlauf im Club Harry Klein wird die App nun zum Wiesnstart in der Festhalle Schottenhamel und in verschiedenen Clubs eingeführt.

Achtung Redaktionen: Akkreditierung bitte bis Montag, 11. September, per E-Mail an geschaeftsstelle@vdmk.info

Mittwoch, 13. September, 9 Uhr, Oktoberfest Sanitätsstation, Servicezentrum Theresienwiese, Matthias-Pschorr-Straße 4

Clemens Baumgärtner, Festleiter und Referent für Arbeit und Wirtschaft, informiert sich über die Arbeit der Wiesn-Sanitätsstation der Aicher Ambulanz. Geschäftsführer Peter Aicher und sein Team stellen die Organisation der Wiesn-Sanitätsstation und die diesjährigen Neuerungen vor und führen anschließend durch die Räume.

Achtung Redaktionen: Anmeldung bitte bis Montag, 11. September, per E-Mail an presse@aicher-ambulanz.de. Der Zugang zum Servicezentrum Theresienwiese ist ausschließlich über die Theresienhöhe und die Fuß-



gängerunterführung möglich. Eine Zutrittsgenehmigung für die Berichterstattung über den Oktoberfest-Aufbau muss bei Bedarf rechtzeitig vorab separat beantragt werden, siehe auch <https://www.wirtschaft-muenchen.de/zutrittsgenehmigung-oktoberfest-aufbau-2023/>.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 14. September, 19.15 Uhr, Campus di Monaco, Mensa 2.OG, Albert-Schweizer-Straße 68 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

Donnerstag, 14. September, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 17 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

IAA Mobility: OB Reiter antwortet auf offenen Brief

(7.9.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter antwortet auf einen offenen Brief sowie Forderungen zur IAA Mobility durch mehrere Münchner Initiativen und Organisationen (u.a. BUND, Greenpeace):

„Zu Ihrem offenen Brief und den zusätzlichen Forderungen im Rahmen der IAA Mobility möchte ich Ihnen gerne antworten. Zentrale Punkte habe ich bereits bei meiner Rede zur Eröffnung der IAA Mobility angesprochen, deshalb möchte ich diese hier noch einmal in Teilen wiedergeben:

Die IAA Mobility stellt sich mit der Präsenz in der Stadt (z.B. auf dem Marienplatz) bewusst der Diskussion mit dem Ziel, Barrieren abzubauen, Verständnis aufzubauen und im Idealfall gemeinsam Lösungen zu finden. Das ist ein Ansatz, der es meines Erachtens wert ist, Plätze in der Innenstadt für diese Messe zu öffnen, und deshalb gehen auch wir als Stadt diesen neuen Weg mit.

Natürlich kann man sich diesem Ansatz und einer dialogischen Auseinandersetzung und gemeinsamen Fortentwicklung verweigern und sich in medienwirksamen Protesten erschöpfen. Ich kenne jedoch keine Autofahrerin und keinen Autofahrer, den ein solches Verhalten zum Umstieg bewegt hätte.

Zum Umstieg bewegen Angebote, Innovationen und Dialog. Ich bin überzeugt, dass Veränderung und die Transformation zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Mobilität nur gelingen können, wenn wir die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg dorthin mitnehmen. Denn sie haben ein Bedürfnis nach Mobilität und einen Anspruch auf Mobilität.

Ebenso bin ich überzeugt, dass uns das nur gemeinsam mit der Industrie und nicht gegen die Industrie gelingen kann. München ist Automobilstandort und eine prosperierende Stadt. Das alles ist aber kein Selbstläufer, wie manche glauben. Deindustrialisierung ist sicher nicht der Weg in eine klimafreundliche Zukunft, Innovation dagegen schon.

Ihre Forderungen sind bekannt und sie waren auch wichtige Themen beim von der Stadt ausgerichteten Mobilitätskongress zur IAA Mobility. Und sie sind auch Themen bei der IAA Mobility. Der Stadtrat hat sich in den letzten Jahren immer wieder klar zur Verkehrswende bekannt. Auch ich als Oberbürgermeister habe mich immer wieder zur notwendigen Verkehrswende bekannt.“

Westenriederstraße wird am Viktualienmarkt zur Fußgängerzone

(7.9.2023) Wie vom zuständigen Bezirksausschuss 1 im Juli 2023 beschlossen, wird die Westenriederstraße zwischen Radsteg und Frauenstraße ab Montag, 18. September, dauerhaft zur Fußgängerzone. So sollen – im Rahmen der Gesamtkonzeption der „Altstadt für alle“ – mehr Bewegungsflächen für zu Fuß Gehende geschaffen werden. Durch den Wegfall des Durchgangsverkehrs wird aber nicht nur die Aufenthaltsqualität, sondern vor allem auch die Sicherheit von Fußgänger*innen erhöht. Gerade in der Westenriederstraße, direkt am Viktualienmarkt, ist die Anzahl an Fußgänger*innen und damit der Bedarf für mehr Sicherheit sehr hoch.

Bereits in den Jahren 2020 und 2021 wurde in der Westenriederstraße im Rahmen der „Sommerstraßen“ ein temporärer verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet und mit Pflanztrögen und Stühlen ausgestattet. Die Rückmeldungen der Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Gastronom*innen waren sehr positiv. Von der gesteigerten Aufenthaltsqualität profitierten sowohl Anlieger*innen aus der Nachbarschaft als auch Kund*innen und Gäste, die den gewonnenen Raum für Spiel, Erholung oder als Treffpunkt nutzen. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde der verkehrsberuhigte Bereich nach Beendigung der Sommerstraße 2021 zunächst als Verkehrsversuch verstetigt und die Pflanzgefäße vor Ort belassen.

Um eine nachhaltige Verkehrsberuhigung zu erreichen, wird die Fußgängerzone nun dauerhaft eingerichtet. Am Montag, 18. September, werden die entsprechenden Verkehrszeichen aufgestellt. Die bauliche Umsetzung der neuen Fußgängerzone erfolgt in enger Abstimmung mit der Sanierung des Viktualienmarkts in den kommenden Jahren.

Mit der Einrichtung der Fußgängerzone darf die Westenriederstraße zwischen Frauenstraße und Radlsteg nur noch von Fußgänger*innen benutzt werden. Ausnahmen gibt es für den Lieferverkehr, Radfahrende und Anwohner*innen: Erforderlicher An- und Ablieferverkehr ist für Fahrzeuge bis 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht von Sonntag, 22.30 Uhr, bis Samstag, 12.45 Uhr sowie täglich von 22.30 Uhr bis 12.45 Uhr erlaubt; an Feiertagen darf vormittags nicht geliefert werden, sondern erst ab 22.30 Uhr. Der Lieferverkehr darf nur von der östlichen Seite (Westenriederstraße / Ecke Radlsteg) anfahren, das Einfahren in die Fußgängerzone von der Frauenstraße ist – auch während der Lieferzeiten – nicht erlaubt. Das Radfahren auf der abgesenkten Fahrbahn ist zu jeder Zeit in beide Fahrrichtungen erlaubt, allerdings nur in Schrittgeschwindigkeit. Fußgänger*innen haben immer Vorrang.

Anwohner*innen, die über einen Stellplatz auf Privatgrund verfügen oder einen Stellplatz gemietet haben, der über die neue Fußgängerzone in der Westenriederstraße angefahren wird, können für die Zufahrt zum und vom Anwesen eine Zufahrtserlaubnis beantragen. Diese erteilt das Münchner Kreisverwaltungsreferat, Informationen dazu gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/service/info/hauptabteilung-iii/1072173/>.

Damit die Anwohnenden genügend Zeit haben, eine Zufahrtserlaubnis zu beantragen, gilt eine Übergangszeit von drei Wochen nach Einrichtung der Fußgängerzone. In dieser Zeit werden noch keine Bußgeldbescheide ausgestellt. Jedoch sind Polizei und Kommunale Verkehrsüberwachung zu Beginn verstärkt vor Ort und weisen auf die neue Verkehrsregelung hin.

München neu entdecken: Mit dem Rad durch den Olympiapark

(7.9.2023) Die Sommerpause der beliebten geführten Radtouren des Mobilitätsreferats ist vorbei. Münchner*innen, Stadtbegeisterte und Interessierte haben nun wieder die Gelegenheit, die schönsten Ecken der Stadt auf dem Rad kennenzulernen. „Münchner Norden und Olympiapark“ – so heißt die Tour, die am Donnerstag, 14. September, um 17 Uhr startet und zweieinhalb Stunden dauert. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung ist online unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken> möglich. Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt.

Unter oben genannter Adresse gibt es ausführliche Informationen zu dieser und den folgenden Touren, die noch bis einschließlich 12. Oktober immer donnerstags stattfinden und Themen wie Stadterweiterung oder Nachtleben aufgreifen.

Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von guiding architects munich durchgeführt werden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 7. September 2023

Weltstadt mit Herz – Herz für Familien 7:

Die Ticketpreise für Freizeitaktivitäten in den Beteiligungsgesellschaften für fünf Jahre einfrieren!

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.11.2022

Grüner Parteifilz an der Isar? Es stellen sich weitere Fragen!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans Hammer, Dr. Evelyne Menges, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.2.2023

Umstellung des Mahdkonzeptes zur Förderung der Biodiversität im Straßenbegleitgrün: Nachjustierungen beim Monitoring

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.7.2023

**Weltstadt mit Herz – Herz für Familien 7:
Die Ticketpreise für Freizeitaktivitäten in den Beteiligungsgesellschaften für fünf Jahre einfrieren!**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.11.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Sie beantragen, dass die Landeshauptstadt München (LHM) gemeinsam mit ihren Beteiligungsgesellschaften prüft, *„inwieweit die Ticketpreise für Kinder- und Familientickets auf dem heutigen Niveau für fünf Jahre eingefroren werden können.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 18.11.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die betreffenden Beteiligungsgesellschaften werden von dem Kulturreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der LHM gesteuert, die wie folgt Stellung genommen haben:

Dem Kulturreferat ist es ein großes Anliegen, Kultur weiter zu öffnen und allen Schichten der Gesellschaft zugänglich zu machen. Insbesondere Familien und Kinder mussten durch die Einschränkungen der Pandemiezeit auf vieles verzichten. Durch steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten stehen nun in vielen Familien die nächsten Einschränkungen an. Selbstverständlich muss es das Ziel sein, weiterhin ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Kulturangebot für alle anzubieten.

Aus diesem Grund gibt es in den meisten städtischen Kultureinrichtungen Kinder- bzw. Familienpreise, allerdings jeweils individuell ausgestattet. So sind im Deutschen Theater beispielsweise die Kinderpreise immer direkt vom Grundpreis abhängig. Das Münchner Volkstheater bietet mit dem Abo „Jung ganz vorn“ Schüler*innen, Student*innen und Auszubildenden unter 30 Jahren drei Theaterraufführungen für den Preis von 15 € an. Zudem zahlen Schüler*innen, Studierende und Auszubildende, Arbeitslose, Bundesfreiwillige und Inhaber*innen des „München-Passes“ gegen Vorlage des jeweiligen Berechtigungsausweises für eine Karte im Vorverkauf 8,50 Euro und an der Abendkasse 6 Euro.

Die städtischen Kulturgesellschaften sind GmbHS und damit zu wirtschaftlichem ergebnisorientiertem Handeln verpflichtet. Alle Kulturgesellschaften erhalten durch die Gesellschafterin LHM einen jährlichen Betriebskostenzuschuss, ohne den ihr Fortbestehen nicht möglich wäre. Die Spielpausen

und Spieleinschränkungen der vergangenen Pandemiejahre wirken insbesondere im Kulturbereich noch nach.

Die aktuellen Herausforderungen, wie Energiekostensteigerungen, Inflation und anstehende Tarifsteigerungen bzw. Lohnanpassungen im Bühnenbereich, stellen die Gesellschaften immer wieder aufs Neue auf die Probe. Eine Vielzahl von Produktionen ist zudem von externen Preisvorgaben der Theater- und Musical-Partner*innen abhängig.

Im Spannungsfeld zwischen fairen Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter*innen und Darsteller*innen sowie dem Ziel kostendeckender Produktionen wäre eine Umsetzung des o.g. Antrags im Bereich der Kulturgesellschaften deshalb nur unter dem kompletten Ausgleich des entstehenden Deltas durch den städtischen Haushalt möglich.

Von den durch das Kulturreferat betreuten Beteiligungsgesellschaften ist die Münchner Volkshochschule (MVHS) nicht betroffen, da die MVHS keine wie im Antrag formulierten Kinder- und Familientickets anbietet.

Die Ticketpreise für Freizeitaktivitäten für Kinder und Familien sind auch in den Beteiligungsgesellschaften, die vom Referat für Arbeit und Wirtschaft gesteuert werden, ein wichtiges Thema.

Der Tierpark Hellabrunn (AG) finanziert seine Betriebskosten nahezu vollumfänglich aus seinen Umsatzerlösen und innerhalb dieser zu einem großen Anteil aus den Einnahmen aus dem Ticketverkauf. Der jährliche Betriebskostenzuschuss der LHM ist dementsprechend moderat, allerdings angesichts der wirtschaftlichen und weltpolitischen Lage und der daraus resultierenden Entwicklungen der Kosten leider nicht ausreichend, um ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis zu ermöglichen, sodass der Tierpark aktuell Verluste verzeichnet. Die Eintrittspreise sind gemäß der Satzung volkstümlich und der Tierpark Hellabrunn hat im Vergleich mit anderen zoologischen Institutionen vergleichbarer Qualität und Größe günstige Eintrittspreise. Hinzu kommt, dass der Tierpark günstige Familien-Tageskarten anbietet und die Jahreskarten für Kinder darin kostenfrei inkludiert sind. Das vorgeschlagene Einfrieren der Eintrittspreise für fünf Jahre würde die wirtschaftliche Situation des Tierparks weiter negativ verändern. Jedes Jahr ohne Eintrittspreisanpassung würde sich der Verlust um 1 Mio. Euro erhöhen. Der Betriebskostenzuschuss müsste somit mindestens um 1 Mio. Euro pro Jahr erhöht werden. Dieser zusätzliche Zuschussbedarf (d.h. zusätzlich zum ohnehin bestehenden Zuschussbedarf, der über dem aktuell vereinbarten Zuschuss liegt) würde zudem langfristig bestehen bleiben, da nach Ablauf des fünfjährigen Einfrierens die unterlassenen Preisanpassungen nicht in einem Mal getätigt werden könnten, sondern ein entsprechender Nachlauf dauerhaft bestehen bliebe.

Auch die Olympiapark München GmbH bemüht sich grundsätzlich darum, Kinder- und Familientickets zu moderaten Konditionen anzubieten. Zurzeit betrifft dies folgende Freizeit- und Tourismusbereiche:

- Auffahrt Olympiaturm
- Schlittschuhlaufen
- Besichtigung Olympiastadion
- Stadiontours
- Zeltdachtours

Aufgrund diverser Sanierungsarbeiten sind viele Aktivitäten in den Jahren 2024, 2025, 2026 und 2027 nicht möglich oder stark eingeschränkt, im Einzelnen sind dies:

Auffahrt Olympiaturm: Schließung Olympiaturm Juni 2024-Juni 2026. Hier ist keine Preiserhöhung bis Juni 2026 mehr vorgesehen. Ab Mitte 2026 ist für alle Kategorien eine Preiserhöhung vorgesehen, um entstandene Sanierungskosten teilweise zu kompensieren. Bei einer Einfrierung der Ticketpreise bis 2028 für Jugendliche, Familien etc. würde die OMG von 2026 – 2028 jährlich auf ca. 250.000 Euro Einnahmen verzichten müssen, die bereits heute kalkuliert sind.

Schlittschuhlaufen: Dauerhafte Schließung des Olympia-Eissportzentrums ab Juni 2024. Bis dahin ist keine Preiserhöhung vorgesehen. Wie sich die Preisgestaltung im neuen Eis-Cluster des SAP Gardens gestaltet, ist noch nicht klar. Die entsprechende Preisgestaltung obliegt der Red Bull GmbH. Besichtigung Olympiastadion, Stadiontours, Zeltdachtours: Stadionsanierung im laufenden Betrieb von Oktober 2023-Oktober 2025 (in diesem Zeitraum sind keine Preiserhöhungen vorgesehen). Komplettschließung von Oktober 2025 – Mai 2027 (keine Touren möglich). Eine Preiserhöhung ist ab Juni 2027 vorgesehen, um entstandene Sanierungskosten teilweise zu kompensieren. Bei einer Einfrierung der Ticketpreise würde die OMG jährlich auf weitere ca. 40.000 Euro verzichten müssen.

Die Stadtwerke München GmbH bzw. SWM-Bäder haben den Anspruch, allen Münchner Bürgern und insbesondere den Familien einen Ort zur Entspannung, zur sportlichen Betätigung und zum Schwimmen lernen zu bieten. Dabei ist es wichtig, dass sich jeder den Eintritt in die Münchner Bäder leisten kann. Die Preisgestaltung sieht deshalb u.a. auch für Familien und Kinder vergünstigte Tarife vor. Die letzte Preiserhöhung der Münchner Bäder hat der Aufsichtsrat am 17. Dezember 2021 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 beschlossen. Hierbei wurde auch die Tarifstruktur an die Zielgruppen angepasst. Die ermäßigten Preisgruppen wurden bewusst weniger stark erhöht als die Normaltarife, was sich bisher auch bewährt hat. Darüber hinaus wurde bei der Preiserhöhung zum 1. Januar 2022 das Angebot für Familien erweitert und vergünstigte Familienkarten wurden

entsprechend in allen M-Bädern eingeführt. Ebenso können Kinder unter 6 Jahren kostenlos alle Bäder benutzen. In den Freibädern ist der Eintritt sogar bis zum 12. Geburtstag frei (über die Fortführung dieser Regelung wird der Stadtrat demnächst erneut entscheiden). Konsequenterweise wird auch daran gearbeitet das Angebot den Wünschen der Besucher anzupassen. So wurde u.a. ein neuer Tarif „Kurzschwimmer“ eingeführt, welcher von den Kunden der M-Hallenbäder sehr gut angenommen wird. Dieser kundenorientierte Weg wird auch im Jahr 2023 konsequent mit Neuerungen im Service für unsere Gäste fortgeführt.

Seit Anfang des Jahres 2022 hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine die Situation auf dem Energiemarkt zugespitzt. Im Verlauf des letzten Jahres haben sich dadurch die Energie- und Materialpreise drastisch verteuert. Die Energiepreise haben sich im Durchschnitt verdoppelt und die für den Bäderbetrieb relevanten Materialpreise sind auch weiter gestiegen. Auch im Jahr 2023 und den Folgejahren ist von weiteren Kostenerhöhungen auszugehen, v.a. im Hinblick auf höhere Energiepreise und aufgrund anhaltender Materialknappheit. Dies wird sich sowohl im laufenden Betriebsaufwand als auch in höheren Investitionen bei Badsanierungen zeigen. Nach aktuellen Prognosen führt allein die Energiekostensteigerung im Jahr 2023 zu Mehrkosten von 11,6 Mio. Euro gegenüber 2022.

Getrieben durch die hohe Inflation wird der anstehende Tarifabschluss zudem einen deutlichen, zusätzlichen Anstieg der Personalkosten verursachen. So führt bereits das erste Angebot der Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen zum TVÖD für die Bäder zu Personalaufwandssteigerung von mehr als 10 Prozent in den kommenden beiden Jahren.

Neben den coronabedingten Betriebseinschränkungen der letzten beiden Jahre führen diese Entwicklungen für die Stadtwerke München zu einem weiteren Anstieg des defizitären Bäderbetriebs. Bereits heute tragen die SWM einen Großteil der Kosten selbst und geben diese nicht an ihre Kunden weiter. So zahlt ein Kunde aktuell im Durchschnitt ca. 4,50 Euro für den Eintritt in die SWM-Schwimmbäder. Um kostendeckend die Bäder zu betreiben, müssten die SWM durchschnittlich ca. 14 Euro pro Kunde für den Schwimmbadbesuch ansetzen.

Vor diesem Hintergrund bitten die SWM um Verständnis, dass sie keine Zusage machen können, die aktuellen Preise für fünf Jahre einzufrieren. Gleichwohl werden sie auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die ermäßigten Preisgruppen legen.

Insgesamt formulieren die Beteiligungsgesellschaften, dass das beantragte Einfrieren der Ticketpreise für fünf Jahre aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist. Jedoch wird in allen Bereichen bei der Preisgestal-



tung besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern gelegt.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Grüner Parteifilz an der Isar? Es stellen sich weitere Fragen!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans Hammer, Dr. Evelyne Menges, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.2.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrer Anfrage vom 3.2.2023 beziehen Sie sich auf unser Antwortschreiben vom 18.1.2023 zu einer am 10.7.2022 stattgefundenen Demonstration der Initiatoren Isarlust e.V. und die urbanauten. Darin erkundigten Sie sich u.a. nach einer etwaigen Sperrung der Corneliusbrücke für einen Pop-up Fuß- und Radweg. Bezüglich unserer Antwort stellen Sie nun weitere Fragen.

Frage 1:

Das Mobilitätsreferat führt aus: „Es liegen keine konkreten Pläne für einen Umbau oder eine Sperrung der Corneliusbrücke vor.“ Ist dann die o.g. Aussage des Isarlust e.V. eine falsche Darstellung? Hat die zweite Bürgermeisterin auf der Podiumsdiskussion oder danach klargestellt, dass es keinerlei Umbaupläne der Landeshauptstadt München für die Corneliusbrücke gibt? Falls nein – warum nicht?

Antwort:

Uns liegen zu dieser Frage keine weiteren Informationen vor. Es gibt im Mobilitätsreferat keine Umbaupläne zur Corneliusbrücke. Die zweite Bürgermeisterin Frau Habenschaden hat an der genannten Podiumsdiskussion nicht teilgenommen.

Frage 2:

Dem Verein Isarlust e.V. sind laut Mobilitätsreferat in den Jahren 2018-2022 Zuschüsse in Höhe 163.284,10 Euro gewährt worden. Könnten die Zuschüsse bitte nach Jahr, Höhe und Bezirksausschuss aufgeschlüsselt werden?

Antwort:

Das Direktorium der Landeshauptstadt München konnte uns auf Anfrage folgende Informationen bereitstellen. Dem Verein Isarlust e.V. sind in den Jahren 2018 bis 2022 Zuschüsse in Höhe von 169.865,04 Euro gewährt worden. Die Differenz zu dem ursprünglich gemeldeten Betrag in Höhe von 163.284,10 Euro resultiert aus der Berücksichtigung des Zeitraumes

25.8.2022 bis 31.12.2022, der seit der damaligen Meldung vergangen ist. Folgend die Aufschlüsselung nach Jahr, Höhe und Bezirksausschuss. Im Jahr 2019 wurden keine Zuschüsse gewährt.

BA	2018	2019	2020	2021	2022
BA 2	2.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	1.800,00 €
BA 3			2.500,00 €	2.500,00 €	2.700,00 €
BA 4	3.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	3.597,60 €
BA 5	2.000,00 €		1.250,00 €	1.250,00 €	
BA 6			2.500,00 €	2.500,00 €	3.897,60 €
BA 7			2.500,00 €	1.000,00 €	
BA 8			2.500,00 €		
BA 9			2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
BA 10	3.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	3.897,60 €
BA 11	3.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	3.897,60 €
BA 13	3.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	3.897,60 €
BA 14	3.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	3.597,60 €
BA 15			2.500,00 €	2.500,00 €	3.897,60 €
BA 16			2.500,00 €		
BA 17	3.000,00 €		1.700,00 €		
BA 18	3.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	2.700,00 €
BA 19	3.000,00 €		2.500,00 €	2.500,00 €	3.897,60 €
BA 20			2.500,00 €	2.500,00 €	
BA 21	3.000,00 €		2.000,00 €	2.500,00 €	1.800,00 €
BA 22			2.500,00 €	2.500,00 €	
BA 23				2.500,00 €	1.798,50 €
BA 24			2.500,00 €	285,74 €	
BA 25			2.500,00 €		

Frage 3:

Laut Mobilitätsreferat können „für die von den urbanauten GbR genutzten städt. Grünanlagen, dem Vater-Rhein-Brunnen und der Bastion an der Corneliusbrücke keine Nutzungsgebühren erhoben werden, da dafür kein Gebührentatbestand nach der Grünanlagegebührensatzung vorliegt.“ Außerhalb spezieller Grünanlagen im Westpark etc. könnten „im Übrigen für Festzelte, Fahrgeschäfte etc. und Wanderzirkusse, sowie kommerzielle befristete Marktveranstaltungen“ Nutzungsgebühren erhoben werden. Hier drängt sich der hochgradige Verdacht einer Schlupflochnutzung durch die urbanauten GbR auf, der ungerecht gegenüber anderen Nutzern erscheint, die Gebühren entrichten müssen. Gibt es in München einen anderen vergleichbaren Fall einer kommerziellen Nutzung von öffentlichem Grund ohne Gebührenveranlagung? Wie müsste man auf städtischer Ebene weiter vorgehen, um Gebühren von der urbanauten GbR verlangen zu können?

Antwort:

Für die Beantwortung der Frage haben wir das Kreisverwaltungsreferat um Rückmeldung gebeten. Das Veranstaltungsbüro des Kreisverwaltungsreferates bearbeitet pro Jahr über 400 Veranstaltungen in Grünanlagen. Die Nutzungen auf öffentlichem Grund ohne Festsetzung von Nutzungsgebühren lassen sich nicht beziffern. Es kann jedoch ausgeschlossen werden, dass nur bei Veranstaltungen der urbanauten GbR keine Gebühren für die Nutzung von Grünanlagen fällig geworden sind.



Der Stadtrat hat nun in der Vollversammlung am 26. April 2023 eine Änderung der Grünanlagegebührensatzung beschlossen, mit der künftig eine Gebührenerhebung in den städtischen Grünanlagen für alle Veranstaltungsformate bzw. Veranstaltungsorte ermöglicht wird, vgl. Sitzungsvorlage des Baureferates Nr. 20-26/V 09249.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Umstellung des Mahdkonzeptes zur Förderung der Biodiversität im Straßenbegleitgrün: Nachjustierungen beim Monitoring

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.7.2023

Antwort Baureferentin Dr.-Ing Jeanne-Marie Ehbauer:

In Ihrem Antrag vom 27.7.2023 fordern Sie die Landeshauptstadt München auf, das Monitoring bei der stadtweiten Mahdumstellung nachzuschärfen und dabei insbesondere auf eine vermehrte Vermüllung des höheren Straßenbegleitgrüns, aber auch auf den generellen optischen Eindruck, vor allem während Hitzeperioden, zu achten. Sollte das Monitoring ergeben, dass die Vermüllung bei weniger Mahdzyklen stadtweit oder auch nur an vereinzelten neuralgischen Punkten tatsächlich zugenommen hat, wird die Landeshauptstadt München beauftragt, dieser durch vermehrte Reinigung entgegenzuwirken.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Auftrag mit Schreiben zu beantworten.

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 7.2.2023 „Umsetzung Biodiversitätskonzept in Ausgleichs- und Biotopflächen, Straßenbegleitgrün und Grünanlagen“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08657) wurde das Baureferat beauftragt, für die Koordinierung der stadtweiten Mahdumstellung des Straßenbegleitgrüns das zukünftige Monitoring, die Anpassungsmaßnahmen und die erforderlichen Ressourcen zu ermitteln sowie im Eckdatenverfahren 2024 anzumelden. Die stadtweite Umstellung der Mahd soll erfolgen, sobald die erforderlichen Finanzmittel bereitgestellt sind und das notwendige Personal zur Verfügung steht.

In Kapitel 3 des o.g. Beschluss wurde unter „Weiteres Vorgehen“ ausgeführt: (...)auch ein regelmäßiges Monitoring mit Beobachtung der Vegetations- und Tierentwicklung, sowie der äußeren Einflüsse (Nutzungsdruck) ist erforderlich, um steuernde Maßnahmen ergreifen zu können. Nur so kann eine Kosten-Nutzen-gerechte, wirtschaftliche Ausschöpfung der Potentiale zur Förderung der Biodiversität im Zuge der Umstellung des Mahdkonzeptes im Straßenbegleitgrün erreicht werden.

Entsprechend wird ein Monitoring auch im Sinne Ihres Antrags durchgeführt. Sofern im Rahmen des Monitorings an einzelnen Stellen vermehrt Müll festgestellt wird, wird das Baureferat dort entsprechend bedarfsgerecht reinigen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 7. September 2023

Beibehaltung des verringerten Mehrwertsteuersatzes in der Gastronomie & Hotellerie

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Mehr Transparenz für Bürger*innen: Informationen im Ratsinformationssystem (RIS) länger zugänglich und die Recherche zuverlässiger machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wengatz (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Judith Greif, Anna Hanusch, Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Freie Fahrt für Betrüger und Gewalttäter wegen der IAA?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



07.09.2023

Beibehaltung des verringerten Mehrwertsteuersatzes in der Gastronomie & Hotellerie

Der Oberbürgermeister wird gebeten, über den Bayerischen und Deutschen Städtetag mit einer Initiative an die Bundesregierung heranzutreten, den verringerten Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent auf Speisen in der Gastronomie und der Hotellerie beizubehalten.

Begründung

Die Preise in der Gastronomie und Hotellerie haben sich durch Preissteigerungen bei Lebensmitteln sowie gestiegene Energie- und Personalkosten deutlich erhöht. Essen gehen ist daher für viele Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber für Familien ein teures Vergnügen, gehört aber auch zur sozialen Teilhabe. Umso wichtiger wäre daher die dauerhafte Beibehaltung der reduzierten Mehrwertsteuer von 7 Prozent für Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen (unter Ausnahme der Abgabe von Getränken). Eine weitere Verlängerung stellt eine Entlastung der gesamten Gastronomiebranche sowie der Restaurantbesucher dar.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Ulrike Grimm

Stadträtin

Thomas Schmid

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

07.09.2023

Mehr Transparenz für Bürger*innen: Informationen im Ratsinformationssystem (RIS) länger zugänglich und die Recherche zuverlässiger machen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. alle Unterlagen vor – spätestens jedoch mit – dem Papierversand abrufbar ins interne RIS („RIS-Kernsystem“) einzustellen („Digital first“),
2. das RIS hochverfügbar zu halten,
3. öffentliche Unterlagen auch über einen Zeitraum von zehn Jahren hinweg öffentlich verfügbar zu machen,
4. für jede Beschlussvorlage – auch im öffentlichen RIS - ein leicht abrufbares Gesamtdokument zur Verfügung zu stellen,
5. im neuen Ratsinformationssystem (sowohl öffentlich als auch nichtöffentlich) im Abschnitt Informationen eine Übersicht über anhängige Stadtratsanträge mit Verlinkung auf den jeweiligen Originalvorgang einzurichten.

Außerdem wird die Stadtverwaltung beauftragt, nach Möglichkeit

1. die Filterung nach „Gestellt von“ Fraktionen/Stadratsmitglied zu reparieren,
2. dort, wo es möglich ist, Verlinkungen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere im Reiter „Gestellt von:“ bei den RIS-Seiten von Stadtratsanträgen werden die Namen der StR-Mitglieder bisher lediglich in Textform aufgelistet, ohne deren RIS-Seite zu verlinken
3. den RSS-Feed verbessern
 - a. Titel / Dateinamen sinnvoll lesbar gestalten inkl. Vorlagennummer
 - b. Einführung eines gemischten RSS-Feeds für alle Vorgänge eines Referats (Tagesordnungen / Nachträge / Anträge / Sitzungsvorlagen / ...),
4. die Textsuche nach Vorlagen zu verbessern,
5. die Dateinamen im Abschnitt Dokumente zuverlässig mit den jeweiligen Vorgangsnummern und Namen zu versehen, die den Inhalt widerspiegeln,
6. die Möglichkeit der Accounterstellung für Bürger*innen und Amtsträger*innen zu schaffen, in der eigene Abonnements besser verwaltet und überblickt werden können.

Die Umsetzung erfolgt aus dem Referatsbudget.

Begründung

Um die papierlose Stadtratsarbeit abzusichern, ist es notwendig, dass das Ratsinformationssystem zuverlässig arbeitet. Sonst bleibt im Zweifelsfall Papier attraktiver.

Doch die tägliche Praxis zeigt Verbesserungsbedarf. Zum einen muss das RIS zu üblichen Arbeitszeiten verfügbar sein, Updates sollten nachts oder am Wochenende stattfinden. Gleichzeitig kann es nicht sein, dass Papierunterlagen die Stadtratsmitglieder früher erreichen, als dass die Vorlagen online eingestellt sind.

Auch für die Bürger*innen muss die Recherche über das Ratsinformationssystem jederzeit möglich sein. Nur so haben sie die Möglichkeit zur fundierten demokratischen Meinungsbildung. Vorgänge, die länger zurückliegen, sind für die Münchner*innen allerdings nicht mehr einsehbar. Sämtliche Unterlagen sollten deshalb digital für mehr als zehn Jahre zugänglich gemacht werden. Nur so können zurückliegende politische Entscheidungen langfristig nachvollzogen werden. Insbesondere bei großen Projekten wie Verkehrs- und Planungsthemen gibt es eine lange Historie, die im RIS zur Verfügung stehen sollte.

gez.

Lars Mentrup
Felix Sproll
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Micky Wenngatz

Anna Hanusch
Beppo Brem
Judith Greif
Thomas Niederbühl

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.09.2023

Anfrage:

Freie Fahrt für Betrüger und Gewalttäter wegen der IAA?

Die Polizei München (@polizeimuenchen) hat diese Woche eine Kampagne auf Instagram gestartet, um auf ihren Arbeitsaufwand rund um die Internationale Automobil Ausstellung (IAA) hinzuweisen. Die Beamt:innen zeigen, welche Arbeit wegen der IAA und der Proteste von Klimaschützer:innen „liegenbleibt“. 2000 Polizist:innen seien wegen der IAA im Einsatz. Es wird suggeriert, dass wegen der Protestaktionen nicht gegen Betrugsfälle, Schockanrufe oder sexualisierte Gewalt gegen Kinder vorgegangen werden kann.

Viele kritisieren nun, dass dieses Video gegen das Neutralitätsgebot der Polizei verstoßen würde. Bei der Sicherheitskonferenz in München seien etwa mit über 5000 Polizist:innen mehr als doppelt so viele Einsatzkräfte im Dienst gewesen, als während der IAA.¹ Trotzdem wurde von der Polizei kein (vermutlich zeitintensives) Imagefilmchen produziert.

Wir fragen deshalb den Herrn Oberbürgermeister

1. Welche Straftaten konnten während der Münchner Sicherheitskonferenz nicht verfolgt werden, da die Staatsgäste aus aller Welt geschützt werden mussten? Aus welchen Bereichen wurden die Beamt:innen damals abgezogen?
2. Beteiligen sich die Aussteller:innen und Organisator:innen der IAA an den Kosten für die Einsätze der Polizei?
3. Wie viele Polizist:innen werden während des Oktoberfestes im Einsatz sein? Welche Aufgaben werden während dieser Zeit liegenbleiben?
4. Wie viele Polizist:innen sind während Fußballspielen der Münchner Fußballvereine (Aufschlüsselung jeweils nach Verein) durchschnittlich im Einsatz? Welche Aufgaben bleiben während dieser Zeit liegen?
5. Wie viele Polizist:innen werden voraussichtlich während der Fußball-Europameisterschaft nächstes Jahr im Einsatz sein? Welche Aufgaben werden während dieser Zeit voraussichtlich liegenbleiben?

Initiative:

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Nicola Holtmann, Stadträtin

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/sicherheitskonferenz-muenchen-polizei-demonstrationen-gefaehrung-msc-1.5751226>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 7. September 2023

Busumleitungen wegen Veranstaltungen „Corso Leopold“

Pressemitteilung MVG

Die größte Verbundraumerweiterung seit Jahrzehnten, moderne emissionsfreie Busantriebe und neue flexible Mobilitätsangebote, frei von allen Fahrplanzwängen

Pressemitteilung MVV

Wie lege ich 50.000 Euro am besten an? Das Planspiel Börse der Sparkasse geht in die 41. Runde

Pressemitteilung Stadtparkasse München

MVG Information für die Medien

7.9.2023

Busumleitungen wegen Veranstaltung „Corso Leopold“

Wegen der Veranstaltung „Corso Leopold“ kommt es zusätzlich zu den bereits wegen der Messe „IAA Mobility“ bestehenden Umleitungen (vgl. Pressemitteilung vom 28.8.2023) im Bereich zwischen Odeonsplatz und Münchner Freiheit von Samstag, 9. September, ca. 8 Uhr, bis Montag, 11. September, ca. 3 Uhr früh, zu weiteren Beeinträchtigungen.

Die Änderungen im Einzelnen (Gesamtübersicht, Änderungen wegen IAA nochmals enthalten):

- Bei den **Buslinien 53 und 59** entfallen die Haltestellen Hohenzollernstraße und Friedrichstraße.
- Die **Linie 54** wird zwischen Münchner Freiheit und Mauerkircherstraße umgeleitet. Die Haltestellen Hohenzollernstraße, Giselastraße, Thiemestraße und Chinesischer Turm entfallen.
- Der **Cityring (Linien 58/68)** wird zwischen Pinakotheken und Giselastraße umgeleitet. Die Haltestelle Pinakotheken ist in Richtung Ostbahnhof zur Haltestelle der Tram 27/28 verlegt, die Haltestellen Oskar-von-Miller-Ring, Von-der-Tann-Straße, Universität, Siegestor und Georgenstraße entfallen.
- Bei der **Museumslinie 100** entfallen die Haltestellen Oskar-von-Miller-Ring, Von-der-Tann-Straße, Odeonsplatz und Königinstraße.
- Die **Nachtlinien N40, N41 und N45** werden zwischen Münchner Freiheit und Lenbachplatz umgeleitet. Die Haltestellen Hohenzollernstraße, Georgenstraße, Siegestor, Universität, Von-der-Tann-Straße und Odeonsplatz entfallen.
- Die **Nachtlinien N43 und N44** werden zwischen Giselastraße und Kurfürstenplatz umgeleitet. Die Haltestellen Hohenzollernstraße,

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Münchner Freiheit, Friedrichstraße, Pündterplatz und Bismarckstraße entfallen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Pressestelle
Sonja Schneider

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de

München, 06.09.2023

Die größte Verbundraumerweiterung seit Jahrzehnten, moderne emissionsfreie Busantriebe und neue flexible Mobilitätsangebote, frei von allen Fahrplanzwängen – die Welt des öffentlichen Verkehrs zeigt sich derzeit spannend wie selten zuvor. Die aktuelle Ausgabe des MVV-Kundenmagazins conTakt liefert hierzu einen umfassenden und kompakten Überblick.

Es ist ein großer Schritt für den öffentlichen Nahverkehr, wenn im Dezember 2023 die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Rosenheim sowie die Stadt Rosenheim dem MVV beitreten. Rund 450.000 Einwohner aus 85 Kommunen können dann im MVV-Verbundgebiet unterwegs sein. Die Arbeiten für die Verbundraumerweiterung gehen auf die Zielgerade.

Neues gibt es auch von der MVV-App. Ein nutzerfreundliches Update macht sie fit für die Zukunft, die Funktionen der App wurden erweitert, die Handhabung für die Fahrgäste vereinfacht.

Ohne Auto in die Vergangenheit reisen – bei einem Besuch im kleinen, aber feinen Kaiserin-Elisabeth-Museum im S-Bahnhof Possenhofen. Was früher ein standesgemäßes Empfangsgebäude für Kaiserin Sisi war, eine Ikone ihrer Zeit, ist heute ein wunderbares Ambiente für die Erinnerungen an eine Regentin, die nichts von ihrer Faszination verloren hat.

Diese und noch weitere Themen stehen in der Herbstausgabe des MVV-Kundenmagazins conTakt. Es liegt kostenlos in den Verkehrsmitteln im MVV, im Zugangsbereich der U-Bahn, bei den MVG-Kundencentern, im S-Bahn-Servicecenter am Hauptbahnhof sowie in den DB/MVV-Kunden-Centern im Hauptbahnhof Zwischengeschoss und im Ostbahnhof aus. Auf der Webseite des MVV lässt sich der conTakt außerdem [bequem online durchblättern](#).



Pressemitteilung, 7. September 2023

Wie lege ich 50.000 Euro am besten an? Das Planspiel Börse der Sparkassen geht in die 41. Runde.

München (sskm). Wie lege ich mein Geld an der Börse an? Welche Chancen und Risiken gibt es? Worauf muss ich beim Anlegen in Wertpapiere achten? Diese und weitere Fragen werden beim 41. Planspiel Börse der Sparkassen spielerisch beantwortet. Am 11. September beginnt die Registrierung, am 4. Oktober 2023 ist der offizielle Spielstart.

Spielerisch und trotzdem realitätsnah sammeln die Teilnehmenden bis Ende Januar 2024 Erfahrungen in der Börsen- und Wirtschaftswelt. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Studierende sowie Kundinnen und Kunden der Stadtsparkasse München.

Die Teilnehmenden erhalten jeweils ein fiktives Startkapital von 50.000 Euro. Sie können ihr virtuelles Geld risikolos einsetzen und die Marktmechanismen des Börsenhandels kennenlernen. Die offizielle App dafür gibt es für Android- und IOS-Geräte. In diesem Jahr können die Teilnehmenden erstmals auch mit Kryptowährungen handeln, um diese kennenzulernen.

Zwei Chancen zu gewinnen: Depot- und Nachhaltigkeitsranking

Am Ende des Spiels zählt nicht nur der Gewinn. Das Planspiel Börse vermittelt den Teilnehmenden auch einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Geld. Deshalb gibt es zusätzlich zur Depotgesamtwertung eine separate Nachhaltigkeitsbewertung mit eigenem Ranking. Auf die Sieger und Siegerteams warten (Investment-)Gutscheine sowie Reise-, Geld- und Sachpreise im Wert von mehreren tausend Euro.

Alle Informationen zum Planspiel Börse, der Anmeldung und der App finden sich hier:

[Planspiel Börse | Stadtparkasse München \(sskm.de\)](https://www.sskm.de)

Ansprechpartner für die Presse:

Cornelia Klaila
089 2167 - 47301
presse@sskm.de

Sebastian Sippel
089 2167 - 47314
presse@sskm.de

Zum Hintergrund:

Die Stadtparkasse München ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 23,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 41 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Die Stadtparkasse München beschäftigt 2.240 Mitarbeitende und 230 Auszubildende. Das Finanzinstitut engagiert sich in besonderem Maße für gesellschaftliche und kulturelle Themen der Stadt München. Sie betreibt mit betterplace.org die Online-Spendenplattform www.wirwunder.de/muenchen

Stand: 31.12.2022.